

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 22 93 04 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Radeberg, Ostern 2026

Liebe Freunde,

vor ein paar Tagen hörte ich folgenden Satz: „Dem lebendigen Gott kann man nur im ‚Jetzt‘ begegnen.“ Er begleitet mich seitdem. Ich denke an Begegnungen mit einem taubblinden Mann. Er kommt mehrmals im Jahr nach Radeberg. Er hat eine besondere Art mich zu begrüßen. Wir reichen uns die Hand und er sagt: „Ich bin hier.“ Dabei schaut er voller Freude mich an. Mit seinem minimalen Sehrest kann er nur noch die Umrisse meines Gesichts sehen. Dennoch sind wir uns in diesem Moment ganz nah. Ähnlich erlebe ich ihn im Abendmahl. Nachdem er den Wein getrunken hat, neigt er mir seinen Kopf entgegen, damit ich ihn mit Handauflegung segne. Er ist ganz

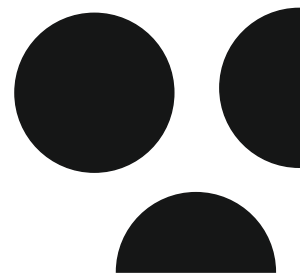
und gar in diesem Moment, es gibt keine Ablenkung für ihn. Ausgerichtet auf Gott empfängt er den Segen. Mir fällt es schwer, so still zu sein. Zu viele Themen, Probleme, Ängste und Sorgen beschäftigen mich. Oft ist es eine größere Anstrengung, um auf Gott hin wirklich still und fokussiert zu sein.



„Ich bin hier, mein Gott.“ Alles andere ist für diesen Moment beiseite gelegt.

„Hier bin ich!“ Gott sagt sich uns zu, bevor wir ihn beanspruchen und anrufen. „Ich bin da – ich bin für dich da!“ Ein größeres Geschenk kann er uns nicht machen. Jesus Christus heißt Immanuel, „Ich bin für Dich da!“ Es braucht

jetzt nur unser Vertrauen, um ihm im Gebet zu antworten: „Hier bin ich.“ Wo wir so zueinander finden, tauche ich in Gottes Barmherzigkeit ein. Und dann verändern sich die Dinge im Leben. In diesen Tagen lese ich die Berichte über die Auferstehung Jesu. Der auferstandene Jesus begegnet einzelnen Personen und seinen Jüngern – die überwältigenden Erlebnisse lassen keinen Raum für Ablenkung. In diesen Momenten zählt nur der auferstandene Herr. Die trauernde Maria sieht einen Mann, fragt ihn nach dem Leichnam von Jesus. Dann nennt Jesus sie bei ihrem Namen: „Maria.“ Trauer und Verzweiflung werden zu existentieller Freude, Maria erkennt Jesus, erkennt die Herrlichkeit seines neuen Lebens und nennt ihn „mein Meister“. Ehrerbietung und tiefe Vertrautheit sprechen aus dieser Anrede. Das gewaltige Geschehen der Auferstehung verändert für Maria, für die Jünger alles. Diese Begegnungen mit Jesus sind ausnahmslos einzigartig. Zugleich hat Jesus versprochen, durch den Heiligen Geist bei uns zu sein. Er ist für uns da. „Jesus, ich bin hier.“ – dieses Gebet hilft mir, das Herz für die Gegenwart des auferstandenen Jesus zu öffnen. Der Heilige Geist macht die Nähe Gottes für den konkreten Alltag lebendig. So kann ich Gott begegnen, ganz im Hier und Jetzt. So werden wir befähigt für unser Leben und den Dienst für unseren Nächsten.



Dienstgemeinschaft

Zum diesjährigen Gartenfest, am 06.09.2026, feiern wir das Jubiläum 30-Jahre Botanischer Blindengarten Radeberg. Seit 27 Jahren kann ich, Marcel Soblik, mich als Gärtnermeister für Garten- und Landschaftsbau und als Gartentherapeut in diesem besonderen Garten einbringen. Sehr viel lernen und erfahren durfte ich durch unsere blinde Gründerin Frau Zacharias. Ein besonderer Schwerpunkt war das Kennenlernen von Duft- und Tastpflanzen und ihrer Einsatzmöglichkeiten: das blinden- u. taubblindengerechte Gestalten unseres Gartens in theoretischer und praktischer Form. In der Begegnung mit blinden- und taubblinden



Menschen und beim gemeinsamen Arbeiten habe ich die Verständigung und den Umgang mit ihnen gelernt, wobei sie meine Lehrer waren. Ich bin dankbar, meinen Gärtnerberuf mit Menschen zu verbinden – hier speziell mit blinden und taubblinden Menschen. Seit 2 Jahren gehört die gartentherapeutische Arbeit zu meiner Hauptarbeitsaufgabe. An den Vormittagen bin ich mit ihnen tätig, z.B. bei der Pflege der Hochbeete, beim Topfen von Pflanzen, Auspflanzen, Gießarbeiten, Ernte von Früchten, Kräutern, Samen, deren Verarbeitung und Aufbereitung für Küche und Gärtnerei. Das Tasten und Sehen mit den Händen wird hierbei geschult und eingeübt. Pflanzen, Garten und Natur werden dabei erlebbar, spürbar, begreifbar, man kann sie riechen und bei einer Tasse Tee schmecken und genießen. „Hier lerne ich etwas dazu...“, „Hier sitze ich nicht nur rum, wie zu Hause...“, „Hier kann ich mich bewegen und muss nicht mehr teuer ins Fitnessstudio gehen...“ – das sind Aussagen blinder- u. taubblinder Menschen. Dazu ein Strahlen auf dem Gesicht und die Dankbarkeit für die Möglichkeit, im Garten und Gewächshaus tätig zu sein. Das ist der größte Dank zurück. Ja, wir Gärtner sind der Schöpfung täglich sehr nahe. Ich bin Gott sehr dankbar, wie er diesen Weg für mich gefügt, geordnet, bisher geführt und mich getragen hat.

Sanierung und Bau

Die Sanierung ist gelungen! Am 26.04.2026 wird zum Tag der offenen Tür das sanierte Gästehaus wiedereröffnet. Wir wollen zusammen mit den Gästen Gott für seinen Segen, für die vielen Wunder, die engagierten Fachleute und Firmenmitarbeiter danken. Wir freuen uns auf diesen Tag und hoffen, dass wir viele Gäste begrüßen können. Mit diesem QR-Code kann man sich das Programm anschauen. Mitarbeiter und Ehrenamtliche haben mitgeholfen, das Haus vom Bauschmutz zu reinigen und die Villa wieder einzurichten.



Nun sagen wir:

Gott sei Dank!



Finanzverwaltung und Spenden

Seit einigen Monaten ist klar, dass wir eine Nachfolge für die Arbeit von Herrn Augart brauchen. Wir haben eine Stellenausschreibung veröffentlicht, auch auf unserer Internetseite. Bitte unterstützen Sie uns bei der Suche nach einer Person mit guter Fachkenntnis und der Bereitschaft, die hohe Abhängigkeit von Spenden im Vertrauen auf Gottes Fürsorge mitzutragen.

Vielen Dank für alle Spenden, mit denen Sie unseren Dienst möglich machen. Bauen, erhebliche Mehrkosten, fehlende Pensionseinnahmen und dennoch sind wir wieder durchgekommen. Danke für alles, was Sie beigetragen haben.

Für die Finanzierung der notwendigen Restarbeiten im Außenbereich der Villa haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen: „Storchennest fertigbauen“.

Grüße

Wir grüßen Sie herzlich mit dem Segenswort des auferstandenen Jesus: „Friede sei mit Euch!“. Dieser Frieden hat die Qualität der Veränderung, wir werden zu Menschen, die Hoffen und Segnen.

Mit herzlichen Grüßen der Mitarbeiterschaft,
Ihre Ulrike Fourestier

Spendenkonto: KD-Bank LKG Dresden, IBAN DE78 3506 0190 1695 5000 13, BIC GENODED1DKD
Ostsächsische Sparkasse Dresden, IBAN DE89 8505 0300 3000 2040 40, BIC OSDDDE 81XXX